

# Sind Jungen die Verlierer des Bildungssystems? Ergebnisse der Jugendstudie AIDA

**Renate Valtin<sup>1</sup> & Johannes König<sup>2</sup>**

<sup>1</sup>Humboldt-Universität zu Berlin, <sup>2</sup>Universität zu Köln



Tagung der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben (DGLS)

„Mädchen und Jungen in der Schule: Förderung von Lesekompetenz, Leseinteresse und Schulfreude“

8. - 9. April 2011, Humboldt-Universität zu Berlin

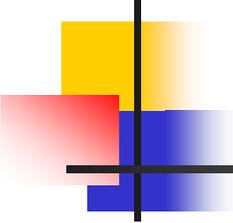
# Jugend Schule Zukunft

Johannes König  
Christine Wagner  
Renate Valtin  
Mit Beiträgen von  
Corinna Schmude



Psychosoziale Bedingungen der  
Persönlichkeitsentwicklung

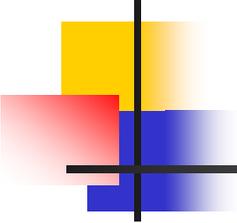
**Ergebnisse der Längsschnittstudie AIDA**



## Ausgangspunkt

---

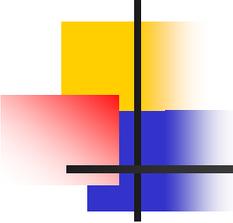
- Outputorientierung: Messung von Schülerkompetenzen in der empirischen Bildungsforschung
- Fokus auf Steigerung von Fachleistungen, weniger auf nicht-kognitiven outcomes (Cortina, 2007)
- nicht-kognitive Zielsetzungen in der Schule jedoch auch bedeutsam (Gruehn, 1995)
- differenzielle Entwicklungen nach Geschlecht im nicht-kognitiven Bereich (u.a. Fend; Heckman et al., 2006)
- AIDA - Adaptation in der Adoleszenz (DFG-gefördert; Leitung Prof. Dr. Renate Valtin)



## Gliederung

---

- AIDA: Rahmenmodell und Anlage der Studie
- Unterschiede in der Ich-Stärke und im Leistungsvertrauen
- Differenzielle Bewältigung von altersspezifischen Entwicklungsaufgaben

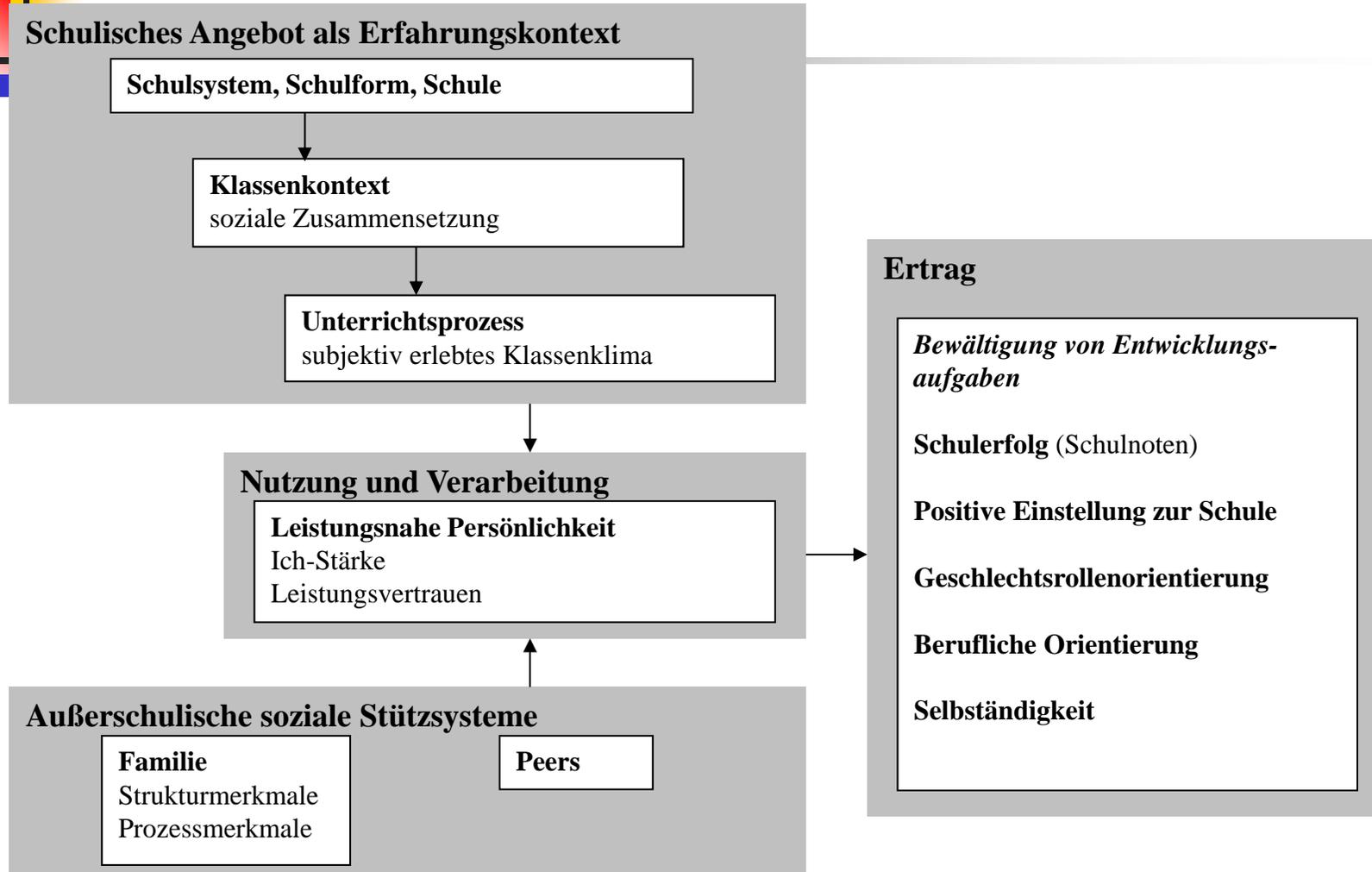


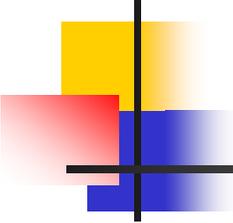
# Fragen der AIDA-Studie

---

- Wie gut gelingt Jugendlichen die Bewältigung der an sie gestellten Entwicklungsaufgaben (z. B. Schulerfolg, Schulfreude, Geschlechtsrollenorientierung, berufliche Orientierung)? Welchen Gruppen kann eine gelingende Bewältigung bescheinigt werden? Wer gehört zu den Gruppen mit riskanter Bewältigung?
- Über welche sozialen Stützsysteme verfügen Jugendliche in der Schule (Beziehung zu Lehrkräften und Mitschülern) und im außerschulischen Bereich (Familie und Freunde)?
- Wie verläuft ihre Entwicklung in so bedeutsamen Dimensionen der Personalkompetenz wie Ich-Stärke und Leistungsvertrauen?
- Welche Kritik haben Jugendliche an Schule („Was ist das Schlimmste an Schule?“)? Welche berechtigten Forderungen stellen sie an Lehrkräfte, die Leistungsbewertung und den Unterricht?

# Theoretisches Rahmenmodell zur Adaptation im Schulalter

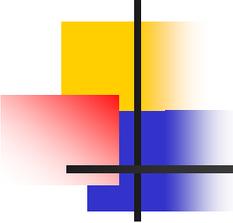




## Zentrale Fragestellungen

---

- Wie bewältigen Heranwachsende die Entwicklungsaufgaben über die drei Schuljahre der Sekundarstufe in Abhängigkeit von schulischen und außerschulischen Stützsystemen sowie ihrer individuellen Nutzung und Verarbeitung?
- Welche Stützsysteme und welche leistungsnahen Persönlichkeitsmerkmale erweisen sich bei der Bewältigung als besonders wirksam?
- Zeigen sich differenzielle Entwicklungen, z.B. nach Geschlecht, sozialer Herkunft, Schulform oder Schulstandort (Ost- bzw. West-Berlin)?



## Anlage der Studie

---

- AIDA: Befragung von Berliner Schülerinnen und Schülern am Ende von Klasse 7, 8 und 9
- Folgestudie der Schulstudien
  - Noten oder Verbalbeurteilung: Akzeptanz, Realisierung, Auswirkungen (NOVARA)
  - Schulische Adaptation und Bildungsaspiration (SABA)
- Erfassung diverser motivationaler, affektiver und sozialer Variablen durch Schülerbefragung
- Dokumentation der Schulnoten aus Schülerakten

## Anlage der Studie: Stichprobe

|                      | Klasse 7     | Klasse 8     | Klasse 9     |
|----------------------|--------------|--------------|--------------|
| Schuljahr            | 1999/2000    | 2000/2001    | 2001/2002    |
| Schulen              | 113          | 124          | 113          |
| Klassen              | 230          | 230          | 212          |
| <b>Schüler/innen</b> | <b>2938</b>  | <b>3262</b>  | <b>3342</b>  |
| Geschlecht           |              |              |              |
| männlich             | 1380 (47,0%) | 1546 (47,4%) | 1599 (47,8%) |
| weiblich             | 1558 (53,0%) | 1716 (52,6%) | 1743 (52,2%) |
| Schulstandort        |              |              |              |
| Berlin-Ost           | 1696 (57,7%) | 1766 (54,1%) | 1873 (56,0%) |
| Berlin-West          | 1242 (42,3%) | 1496 (45,9%) | 1469 (44,0%) |
| Schulform            |              |              |              |
| Gymnasium            | 1448 (49,3%) | 1533 (47,0%) | 1471 (44,0%) |
| Realschule           | 711 (24,2%)  | 857 (26,3%)  | 964 (28,8%)  |
| Hauptschule          | 197 (6,7%)   | 246 (7,5%)   | 273 (8,2%)   |
| Gesamtschule         | 582 (19,8%)  | 626 (19,2%)  | 634 (19,0%)  |

## Anlage der Studie: Panelstichproben

|                      | Klasse 7 und 8    | Klasse 8 und 9    | Klasse 7, 8 und 9 |
|----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Schuljahre           | 1999/00 – 2000/01 | 2000/01 – 2001/02 | 1999/00 – 2001/02 |
| <b>Schüler/innen</b> | <b>1978</b>       | <b>2339</b>       | <b>1500</b>       |
| Geschlecht           |                   |                   |                   |
| männlich             | 896 (45,3%)       | 1081 (46,2%)      | 667 (44,5%)       |
| weiblich             | 1082 (54,7%)      | 1258 (53,8%)      | 833 (55,5%)       |
| Schulstandort        |                   |                   |                   |
| Berlin-Ost           | 1175 (59,4%)      | 1299 (55,5%)      | 896 (59,7%)       |
| Berlin-West          | 803 (40,6%)       | 1040 (44,5%)      | 604 (40,3%)       |
| Schulform            |                   |                   |                   |
| Gymnasium            | 1083 (54,8%)      | 1133 (48,4%)      | 837 (55,8%)       |
| Realschule           | 469 (23,7%)       | 621 (26,5%)       | 366 (24,4%)       |
| Hauptschule          | 83 (4,2%)         | 152 (6,5%)        | 65 (4,3%)         |
| Gesamtschule         | 343 (17,3%)       | 433 (18,5%)       | 232 (15,5%)       |



Unterschiede in der Ich-Stärke und im Leistungsvertrauen –  
Gleichermaßen günstige personale Ressourcen?

## Anlage der Studie: Instrumente

### Mediatoren: Ich-Stärke und Leistungsvertrauen

- „Ich-Stärke“ und „Leistungsbereitschaft“ (Fend, 1990; 1997; 2003)
- „Leistungsbezogenes Selbstvertrauen“ (Helmke, 1992)

| <b>Ich-Stärke</b>                | <b>Leistungsvertrauen</b>               |
|----------------------------------|---|
| Selbstwert                       | Wert Leistung Schule                    |
| Selbstkonzept des Aussehens      | Erfolgszuversicht                       |
| Anerkennung durch die Mitschüler | Einschätzung eigener Leistungsfähigkeit |
| Fehlende schulbez. Hilflosigkeit |   |
| Geringe Besorgnis                |   |
| Wenig Beschwerden                |   |
| Fehlende Problemmeidung          |   |

## Instrumente der Ich-Stärke

| Konstrukt                                      | Beispielitem  | Item-anzahl | Cronbach's Alpha (Klasse 9) |
|--|---|-------------|-----------------------------|
| Selbstwert (Rosenberg)                         | <i>Ich denke oft, dass ich zu überhaupt nichts tauge. (-)</i> | 4           | .84                         |
| Selbstkonzept des Aussehens (Fend, 2003)       | <i>Ich bin ganz zufrieden mit meinem Aussehen.</i>            | 4           | .71                         |
| Anerkennung durch die Mitschüler (Meyer, 1972) | <i>Bei meinen Mitschülern bin ich ziemlich angesehen.</i>     | 4           | .73                         |

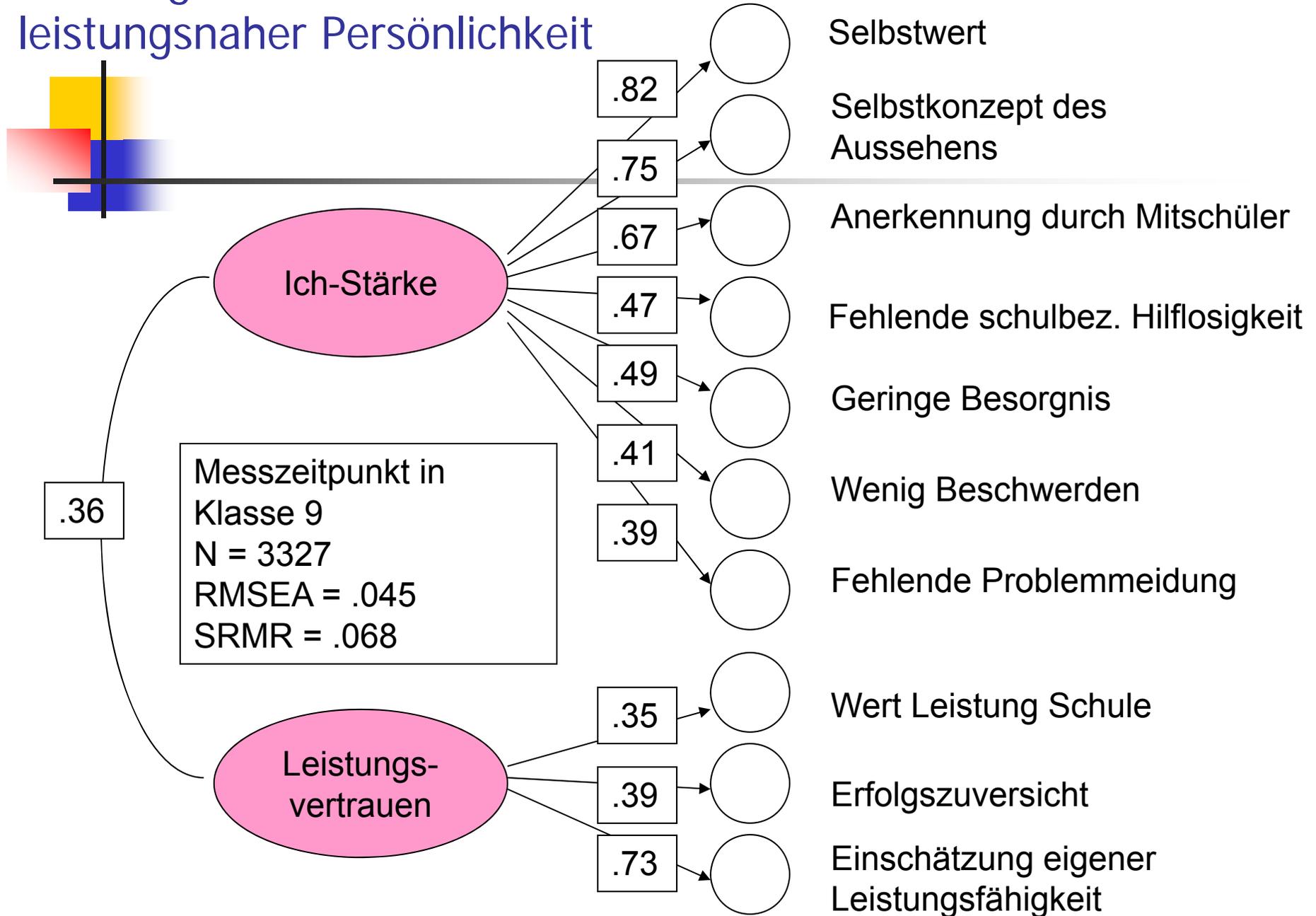
## Instrumente der Ich-Stärke

| Konstrukt   | Beispielitem   | Item-<br>anzahl | Cronbach's<br>Alpha<br>(Klasse 9) |
|---|--|-----------------|-----------------------------------|
| Fehlende schulbez.<br>Hilflosigkeit<br>(Schwarzer &<br>Jerusalem, 1999) | <i>Egal, ob ich mich anstrenge<br/>oder nicht, meine Noten<br/>werden davon auch nicht<br/>besser. (-)</i> | 3               | .74                               |
| Geringe Besorgnis<br>(Sarason et al., 1958)                             | <i>Hast du manchmal Angst, am<br/>nächsten Tag in die Schule zu<br/>gehen? (-)</i>                         | 3               | .56                               |
| Wenig Beschwerden<br>(Grob et al., 1991)                                | <i>Wie oft kam es in den letzten<br/>Wochen vor, dass du<br/>Magenschmerzen hattest? (-)</i>               | 3               | .71                               |
| Fehlende<br>Problemmeidung<br>(Seiffge-Krenke, 1989)                    | <i>Ich versuche, mich von den<br/>Problemen abzulenken. (-)</i>  | 3               | .62                               |

## Instrumente des Leistungsvertrauens

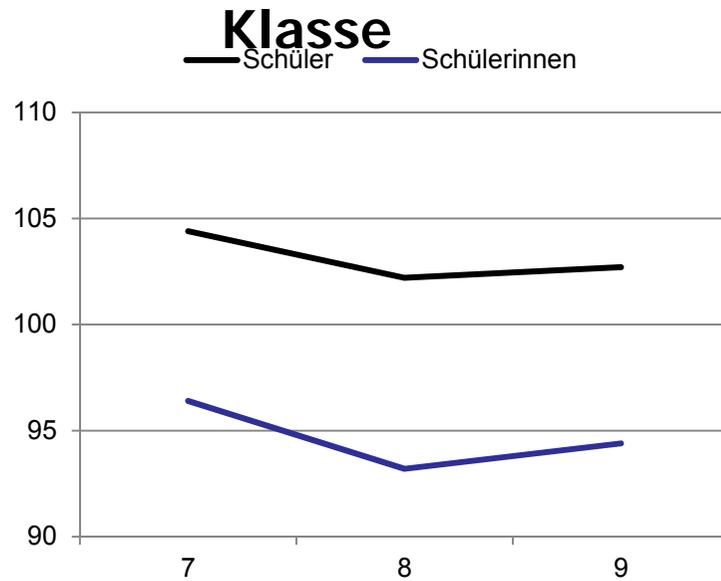
| Konstrukt   | Beispielitem  | Item-<br>anzahl | Cronbach's<br>Alpha<br>(Klasse 9) |
|---|---|-----------------|-----------------------------------|
| Wert Leistung<br>Schule<br>(Dickmeis, 1997)                         | <i>In der Schule gut mitzukommen.</i>   | 3               | .84                               |
| Erfolgs-<br>zuversicht<br>(Göttert & Kuhl,<br>1980)                 | <i>Ich möchte gern vor eine etwas<br/>schwierige Aufgabe gestellt werden.</i> | 3               | .71                               |
| Einschätzung<br>eigener<br>Leistungs-<br>fähigkeit<br>(Meyer, 1972) | <i>Wenn ich mich darauf konzentriere,<br/>kann ich alles lernen.</i>          | 4               | .73                               |

# Messung der Bereiche leistungsnaher Persönlichkeit

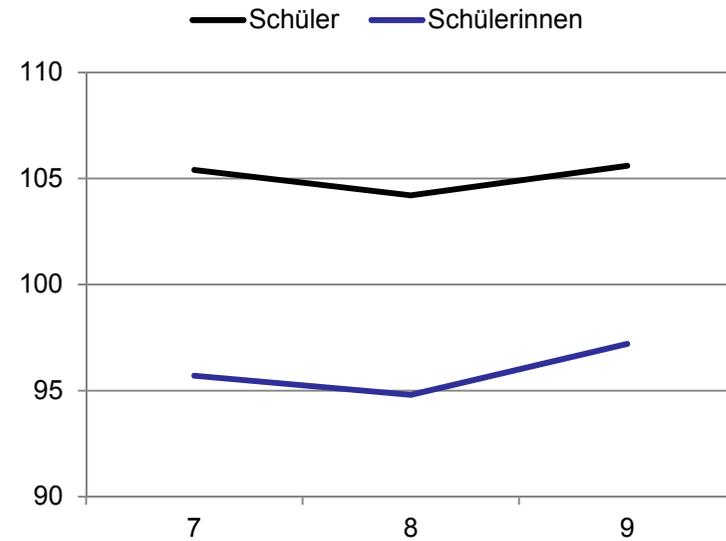


# Unterschiede in der Ich-Stärke und im Leistungsvertrauen

## Geschlechtsspezifische Entwicklungsverläufe, 7. bis 9.



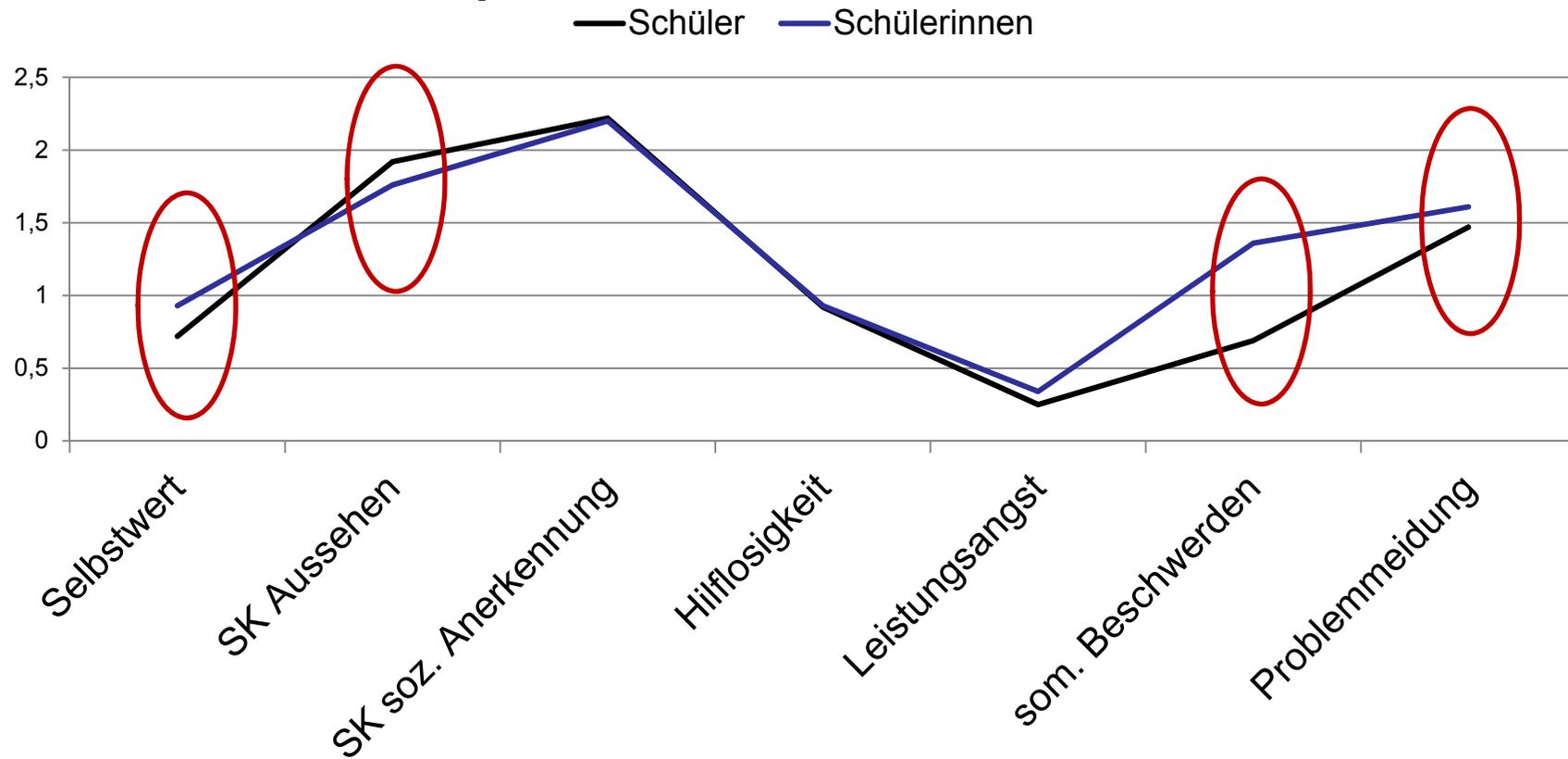
Ich-Stärke



Leistungsvertrauen

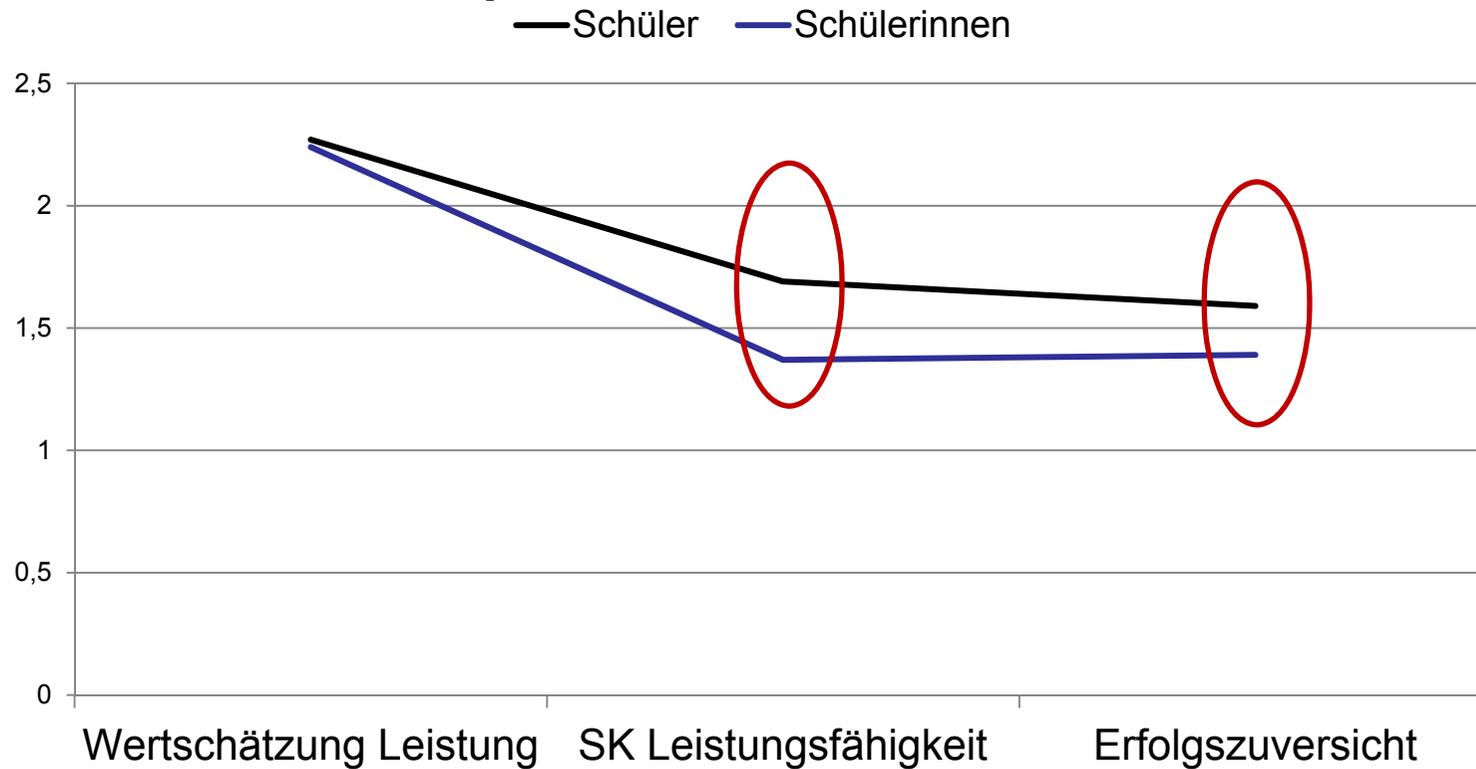
# Unterschiede in der Ich-Stärke – einzelne Konstrukte

## Geschlechtsspezifische Unterschiede in Klasse 9



# Unterschiede im Leistungsvertrauen – einzelne Konstrukte

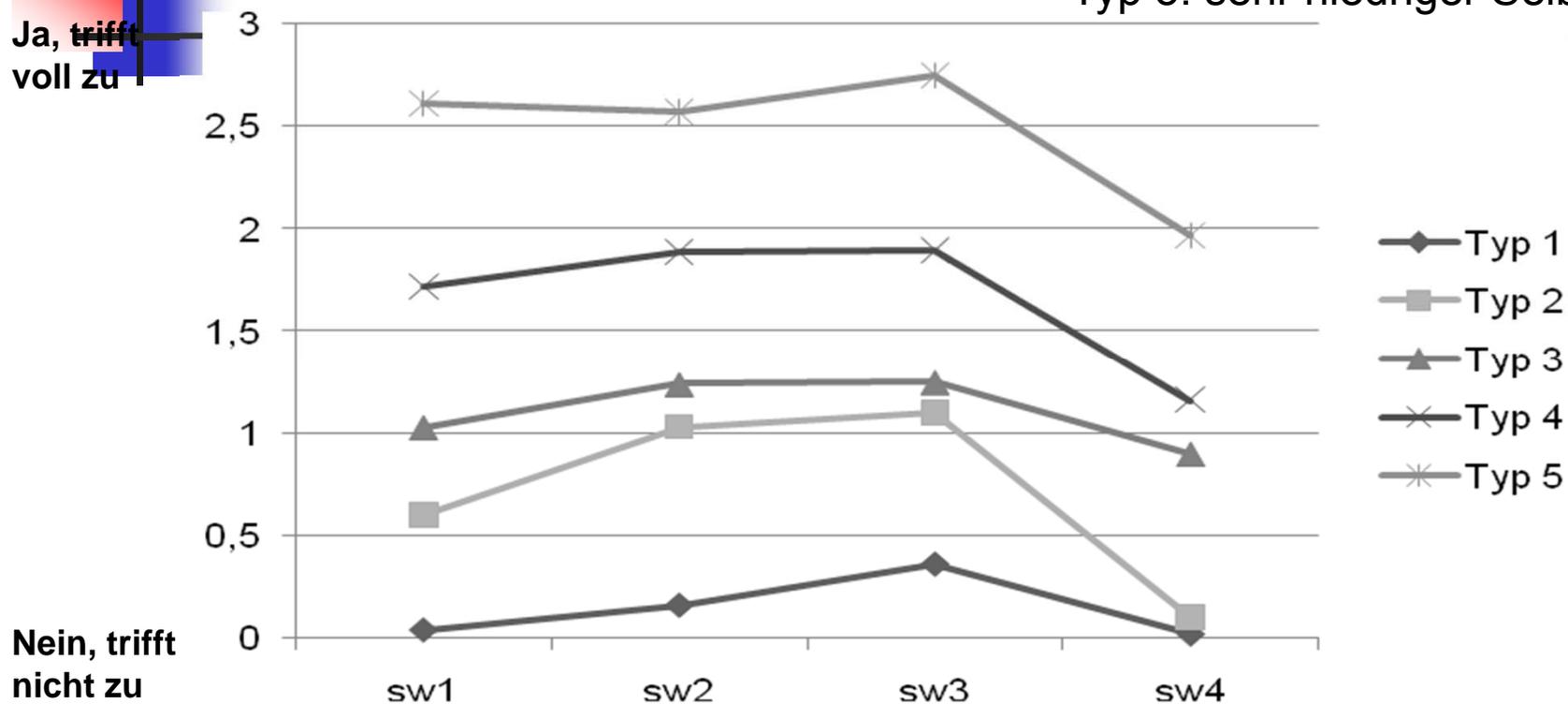
## Geschlechtsspezifische Unterschiede in Klasse 9



# Ich-Stärke: Selbstwert

Typologische Analysen: 5 Gruppen

- Typ 1: sehr hoher Selbstwert
- Typ 2: hoher Selbstwert
- Typ 3: mittlerer Selbstwert
- Typ 4: niedriger Selbstwert
- Typ 5: sehr niedriger Selbstwert



Ich denke oft, dass ich zu überhaupt nichts tauge.

Manchmal komme ich mir wirklich nutzlos vor.

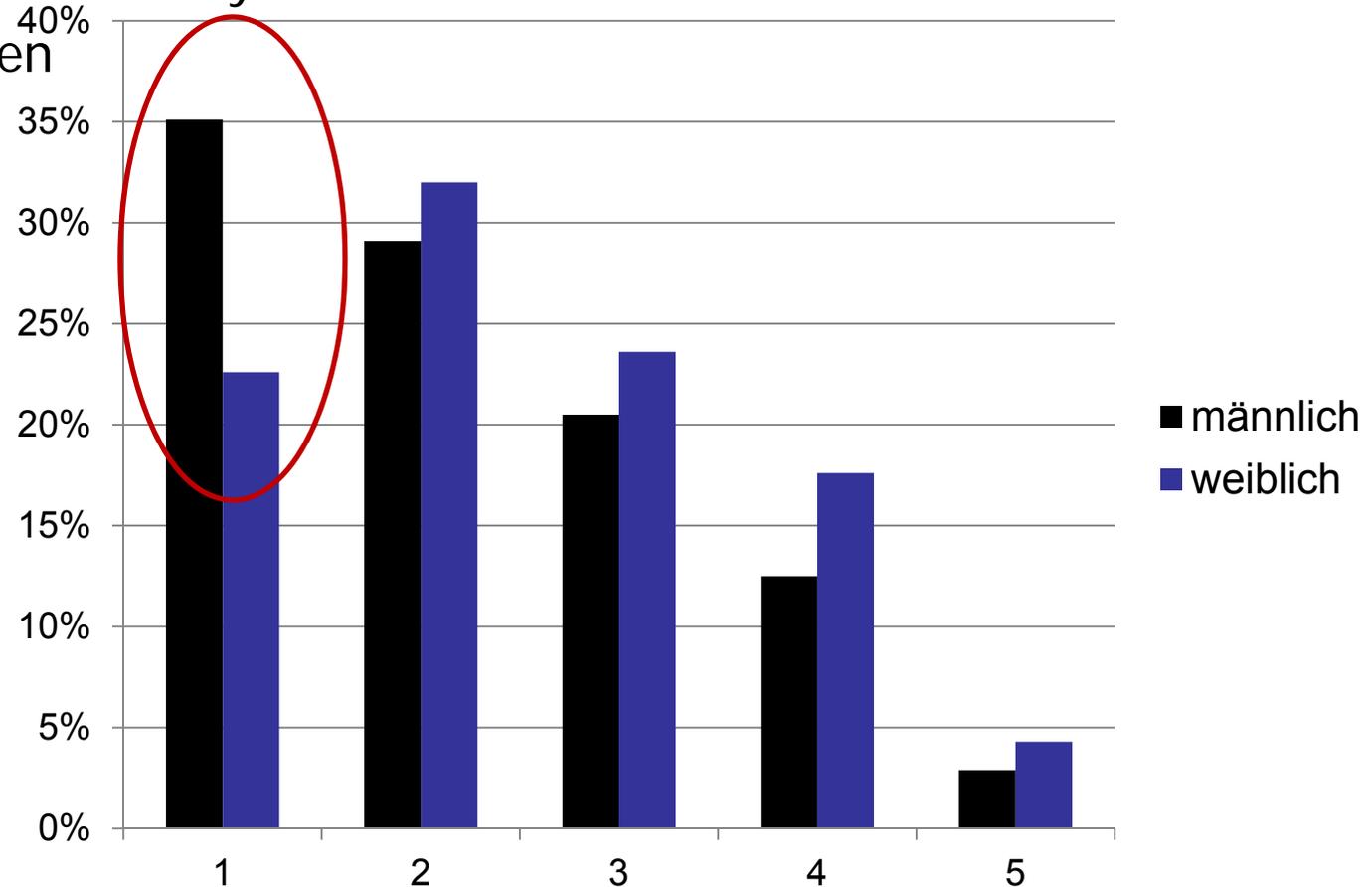
Ich fühle mich oft unglücklich.

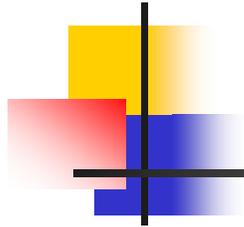
Im Großen und Ganzen halte ich mich für einen Versager.

## Ich-Stärke: Selbstwert

- Typ 1: sehr hoher Selbstwert
- Typ 2: hoher Selbstwert
- Typ 3: mittlerer Selbstwert
- Typ 4: niedriger Selbstwert
- Typ 5: sehr niedriger Selbstwert

Typologische Analysen:  
5 Gruppen





Ergebnisse zu den Erträgen –  
differenzielle Bewältigung altersspezifischer  
Entwicklungsaufgaben

AIDA:  
Typologien der  
Bewältigung  
von  
Entwicklungs-  
aufgaben

(König, Wagner &  
Valtin, 2011)

**Schulnoten**

Generell Leistungsschwache  
Leistungsschwache im sprachlichen Bereich  
Leistungsschwache im mathem.-naturwiss. Bereich  
Leistungsstarke im mathem.-naturwiss. Bereich  
Leistungsstarke im sprachlichen Bereich  
Generell Leistungsstarke

**Schulfreude**

Schulfreudige  
Moderat Schulfreudige  
Gering Schulfreudige  
Schulverdrossene

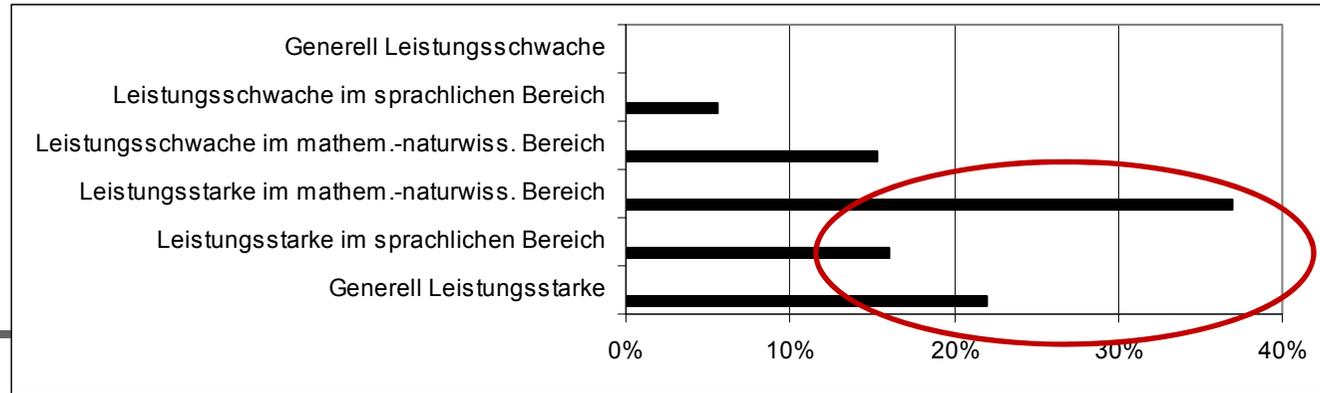
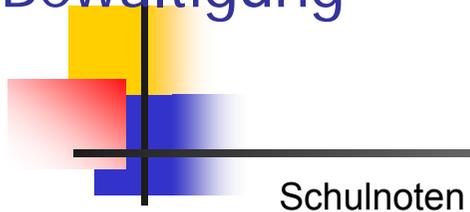
**Geschlechtsrollenorientierung**

Familiär/beruflich traditionell  
Diffus  
Familiär egalitär  
Familiär/beruflich egalitär

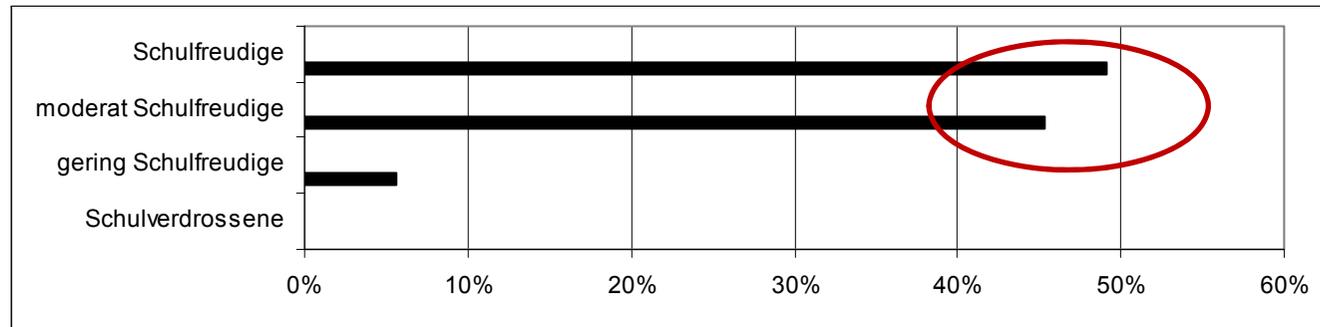
**Berufliche Orientierung**

Verzögert  
Keine  
Verunsichert  
stabil

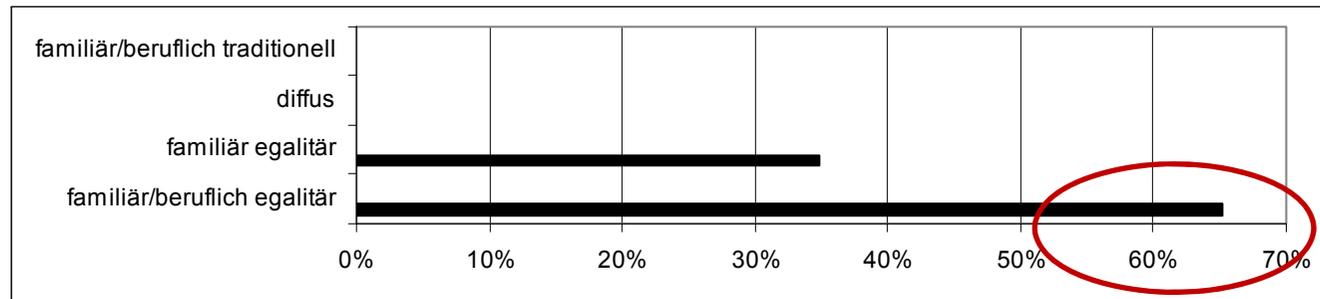
# Gelingende Bewältigung



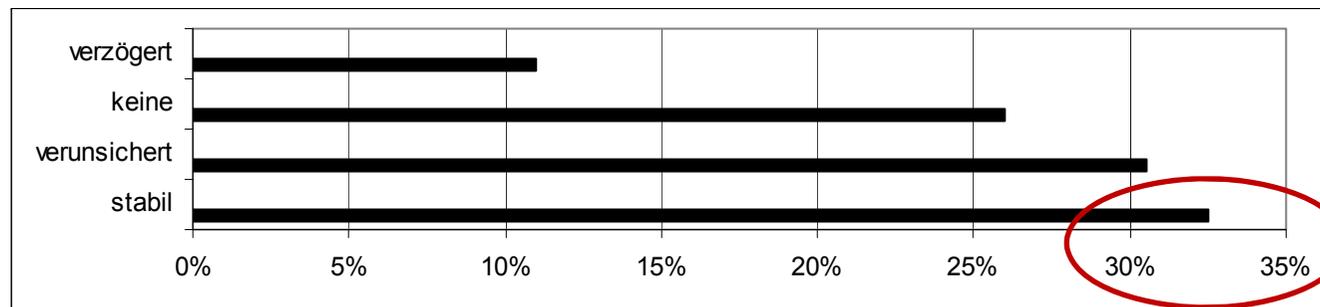
## Schulfreude



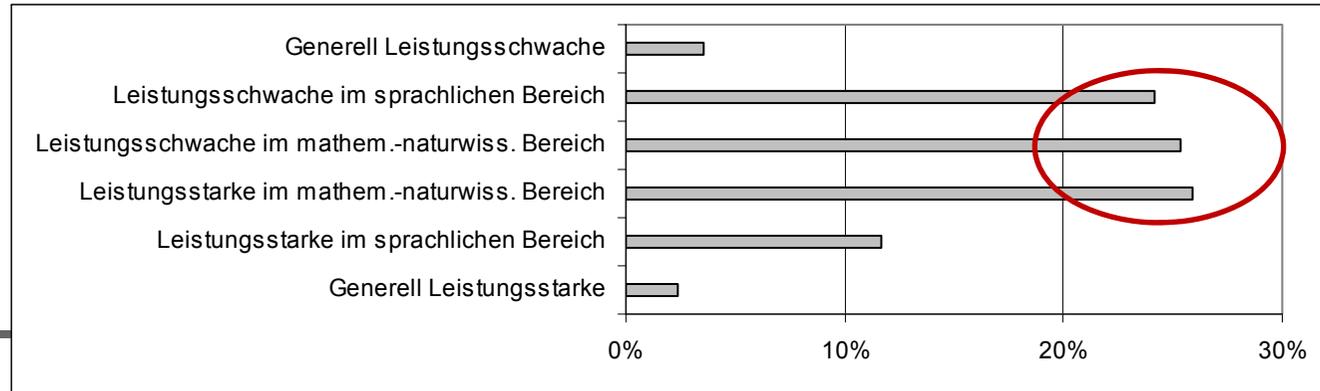
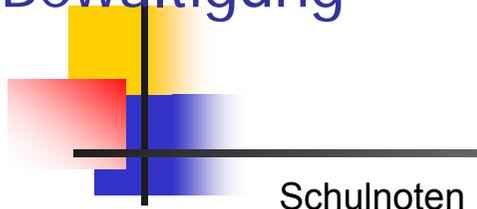
## Geschlechtsrollenorientierung



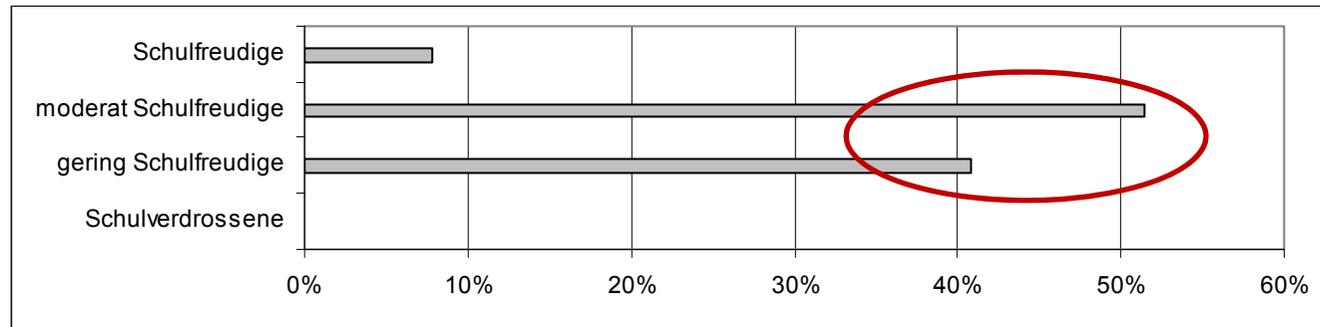
## Berufliche Orientierung



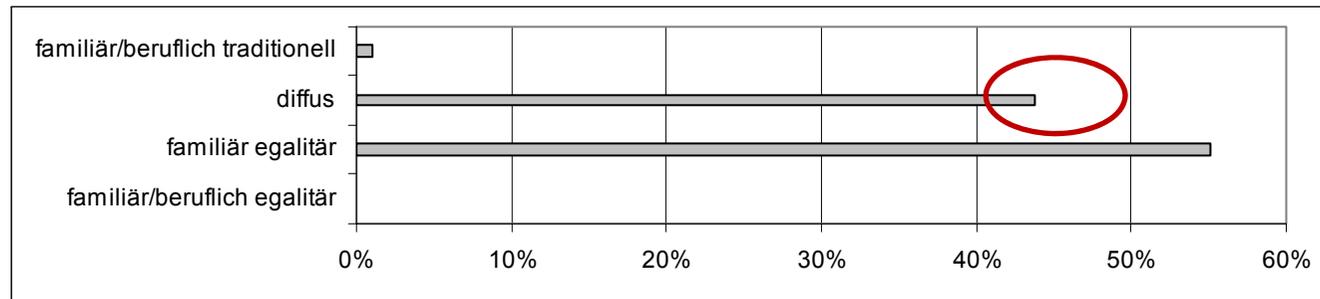
# Diffuse Bewältigung



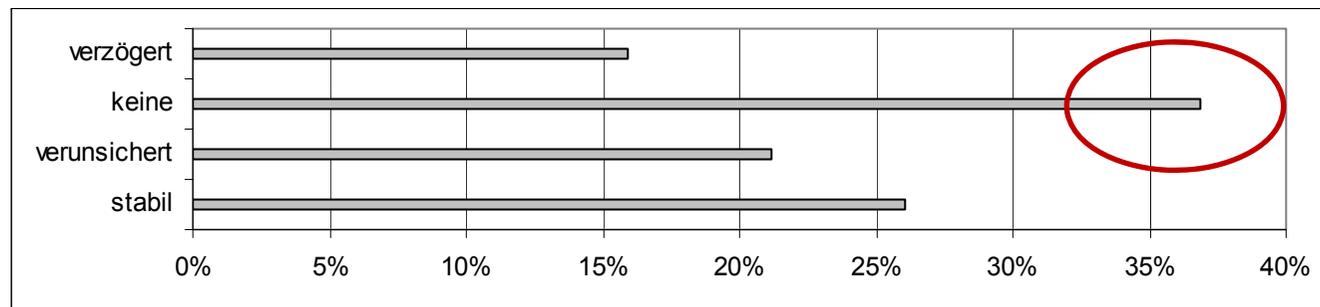
## Schulfreude



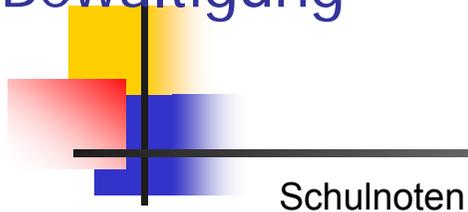
## Geschlechtsrollenorientierung



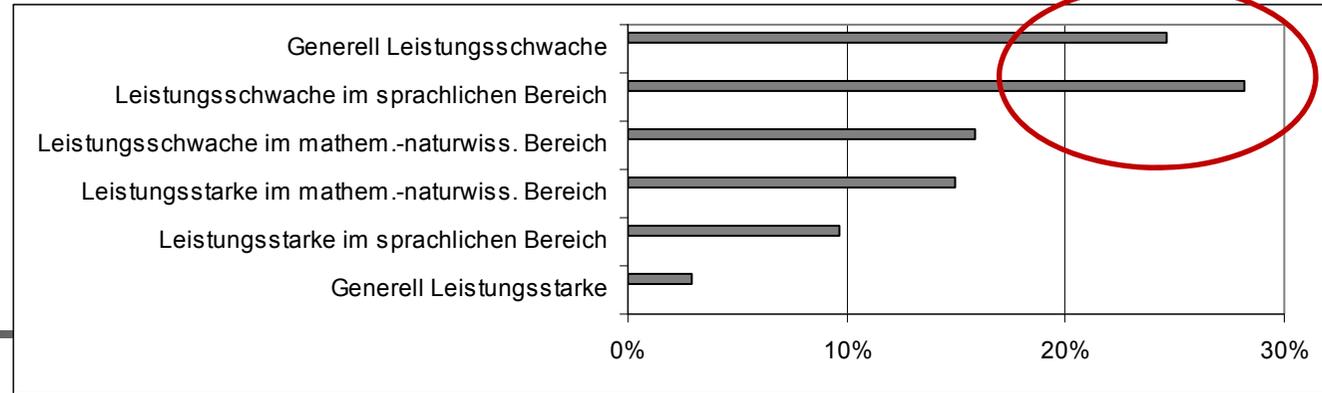
## Berufliche Orientierung



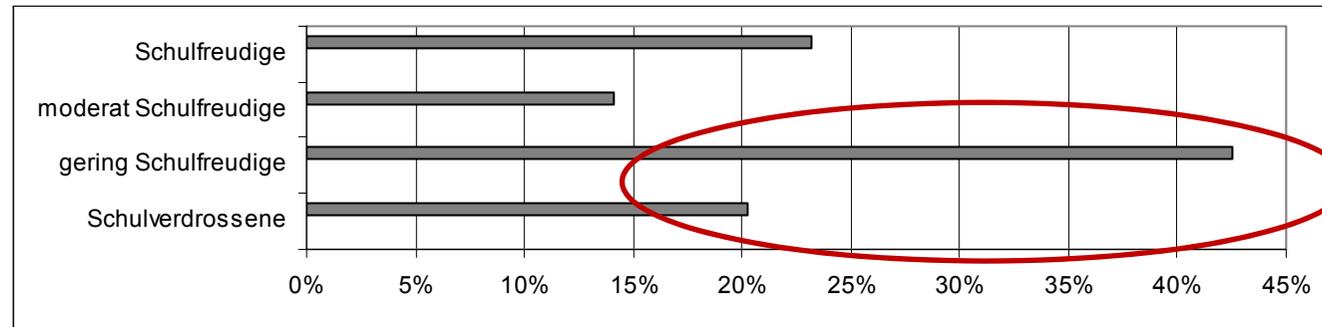
# Risikohafte Bewältigung



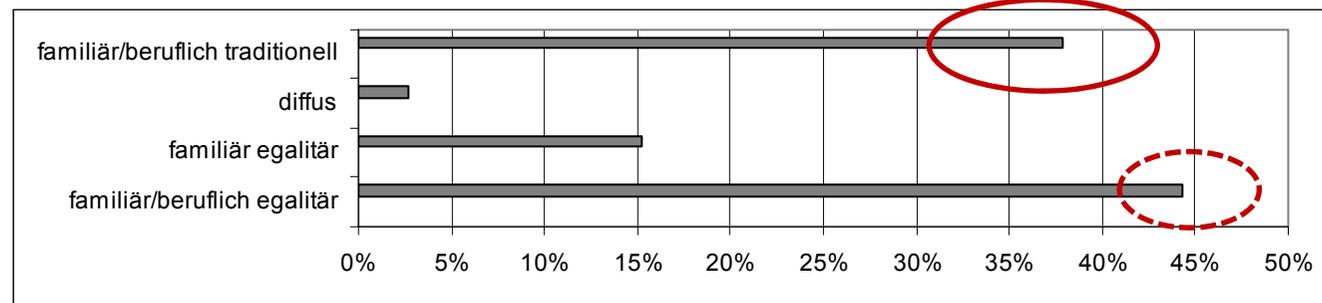
Schulnoten



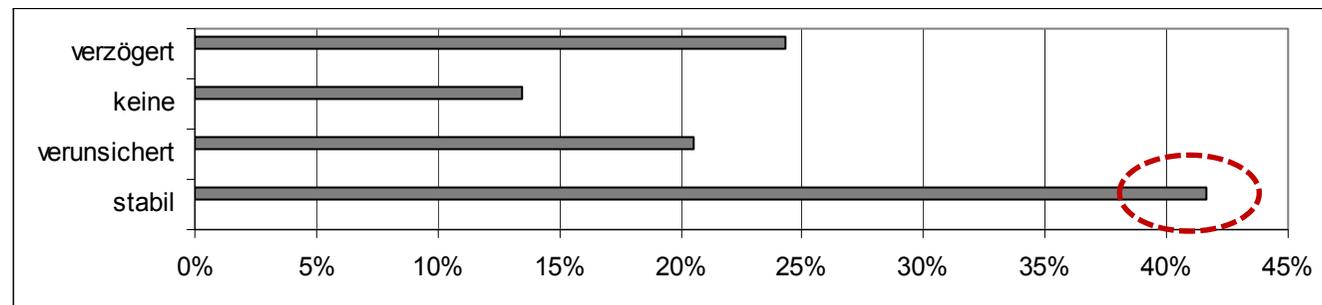
Schulfreude



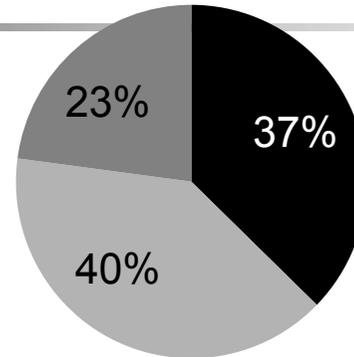
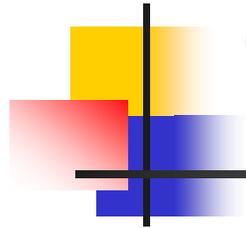
Geschlechts-  
rollenorientierung



Berufliche  
Orientierung



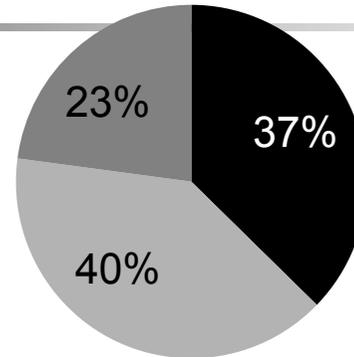
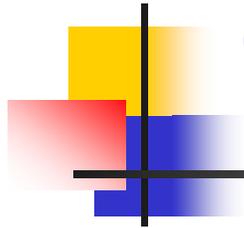
## Charakterisierung der übergreifenden Typologie



- gelingend
- diffus
- risikohaft

**Gesamt** (n = 1486)

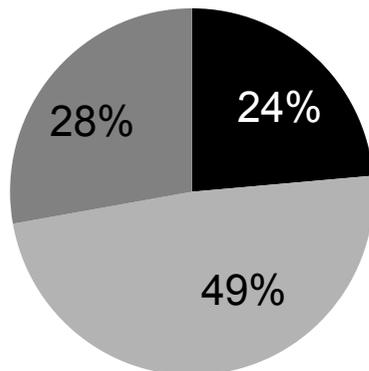
# Charakterisierung der übergreifenden Typologie



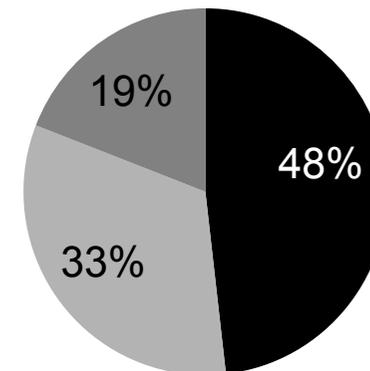
- gelingend
- diffus
- risikohaft

**Gesamt** (n = 1486)

**Schüler** (n = 658)



**Schülerinnen** (n = 828)



# Pfadmodell zur Beziehung von exogenen Faktoren, Ich-Stärke, Leistungsvertrauen und Bewältigung multipler Entwicklungsaufgaben (König, Wagner & Valtin, 2011)

schulisches  
soziales  
Stützsystem:

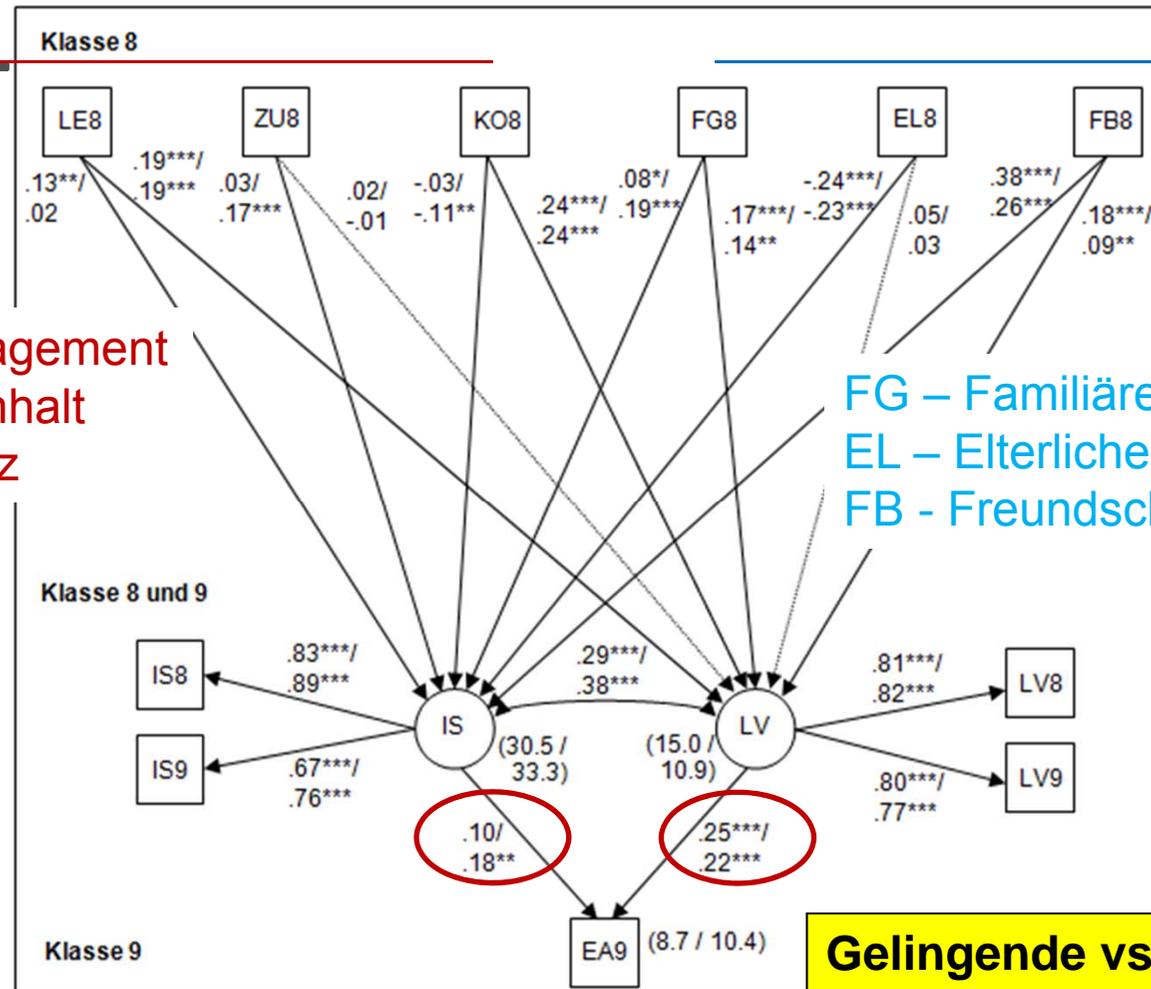
LE – Lehrerengagement  
ZU – Zusammenhalt  
KO – Konkurrenz

außer-  
schulisches  
soziales  
Stützsystem:

FG – Familiäre Geborgenheit  
EL – Elterlicher Leistungsdruck  
FB – Freundschaftsbeziehungen

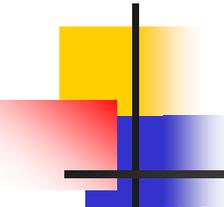
IS - Ich-Stärke

LV – Leistungs-  
vertrauen



**Gelingende vs. diffuse/risikohafte Bewältigung**

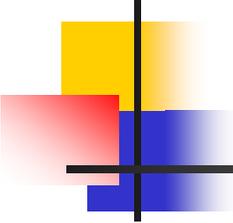
Panel 7., 8., 9. Klasse, standardisierte Koeffizienten für männliche Jugendliche von Klasse 8 bis 9; Varianz in Klammern aufgeklärt; Modell-Fit:  $\chi^2/df = 2.9$ ; N = 1500; CFI = .94; TLI = .96, RMSEA = .06



## Zusammenfassung der Ergebnisse

---

- Die Bewältigung multipler Entwicklungsaufgaben bei Jugendlichen erfolgt differenziell.
- Personale Ressourcen sind nicht gleichermaßen vorhanden bei weiblichen und männlichen Jugendlichen.
- Schülerinnen verfügen über eine niedrigere Ich-Stärke und ein geringeres Leistungsvertrauen als Schüler.
- Schülerinnen weisen jedoch größere Erfolge auf Ertragsseite auf als Schüler – möglicherweise werden auch noch anderen Ressourcen wirksam.
- Ich-Stärke steht bei Schülerinnen in deutlicherem Zusammenhang mit der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben als bei Schülern – möglicherweise „Immunsierung“ bei Schülern.

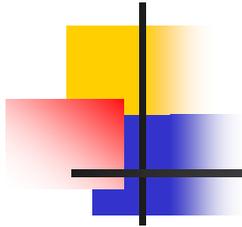


# Equally prepared for life? (OECD)

---

## Ungünstigere Startchancen für weibliche Jugendliche

- Sie weisen in Bezug auf Ich-Stärke und Leistungsvertrauen ungünstigere Werte aufweisen als männliche Jugendliche.
- Mädchen sind empfindlicher und verletzlicher sind: *größere Abhängigkeit des Selbstwerts vom Selbstkonzept des Aussehens* als bei Jungen und *stärkere Abhängigkeit von schulischen Erfolgen*. Mädchen brauchen mehr Erfolgsmeldungen, um an sich selbst zu glauben.
- Die Berufswünsche der weiblichen Jugendlichen liegen nach wie vor mehrheitlich auf einer „Verlängerungslinie der häuslichen Funktionen: Unterricht, Pflege, Dienst“ (Bourdieu, 2005, S. 163).
- Allerdings sind insgesamt die weiblichen Jugendlichen etwas flexibler in ihren Berufswünschen als männliche Jugendliche, die weit seltener geschlechtsuntypische Berufe wählen.



- Schon zu Beginn der 1980-er Jahre: Mädchen weisen trotz besserer schulischer Erfolge ein ungünstiges Selbstbild, geringes Leistungsvertrauen, größere Leistungsängstlichkeit und stärkere somatische Belastung auf (Horstkemper, Fend).

Warum?

- Horstkemper: „mit der weiblichen Geschlechtsrolle verbundene Erlebnisse der Nachrangigkeit“
- Der heimliche Lehrplan der Schule

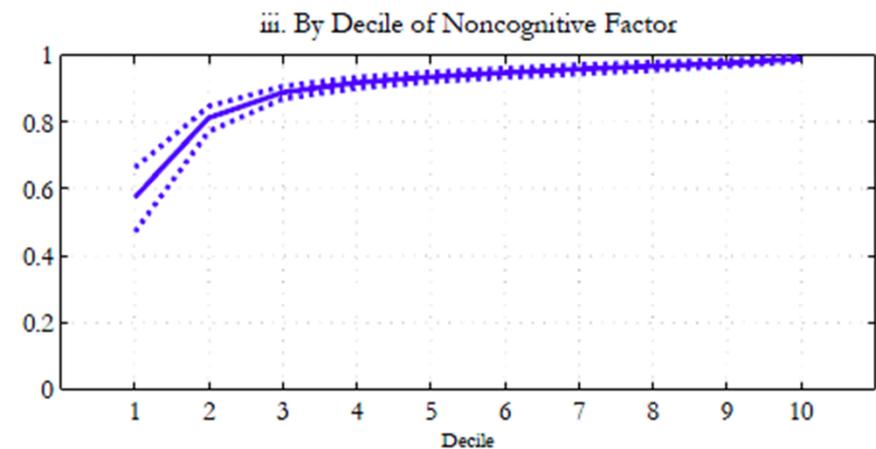
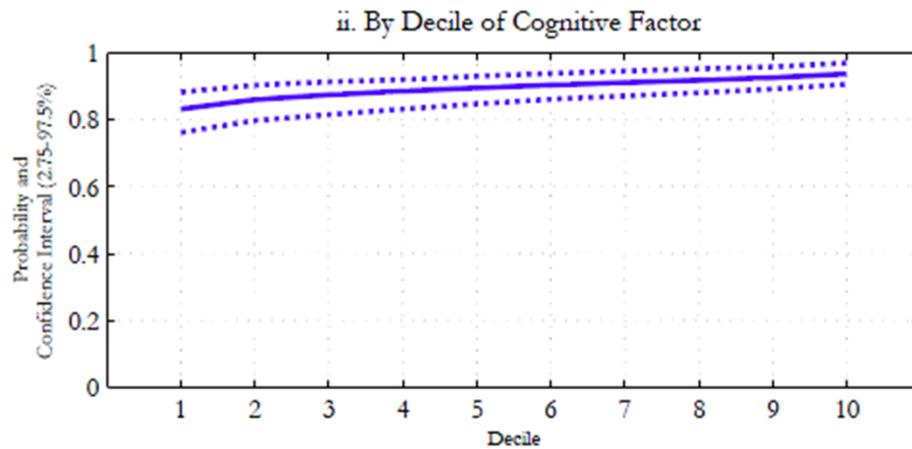
## Anhang: Zur Auswirkung auf das nachschulische Leben (Studie von Heckman et al. 2006)

(vgl. <http://ideas.repec.org/p/nbr/nberwo/12006.html>)

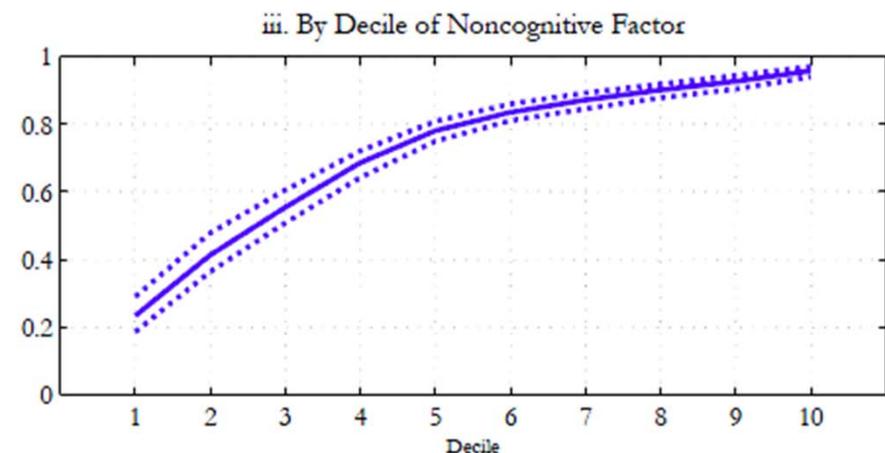
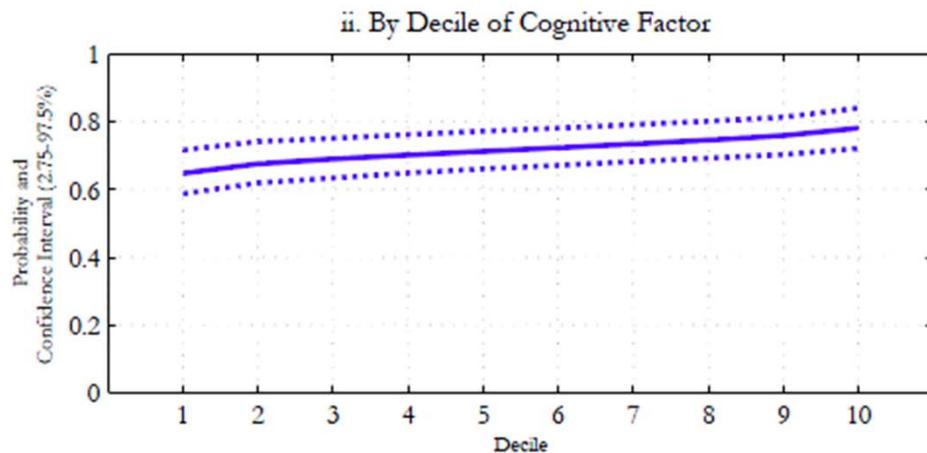
- Auswirkungen kognitive + nicht-kognitiver Schülermerkmale in der Adoleszenz auf späteres Verhalten, z.B. Erwerbsstatus
- nicht-kognitive Schülermerkmale: Selbstwert, Handlungskontrolle – z.T. vergleichbar mit der „Ich-Stärke“
- kognitive Merkmale: fünf Leistungstests
- National Longitudinal Survey of Youth 1979 (NLSY79)
  - Repräsentative Stichprobe von US-amerikanischen Jugendlichen im Alter von 14-21 Jahren
  - erste Befragung im Jahr 1979
  - Folgebefragungen z.B. zum Erwerbsstatus mit 30 Jahren
  - Auswertung nach Geschlecht
- Annahme: kognitive und nicht-kognitive Merkmale von Schüler/inne/n sind mindestens gleich bedeutend für das nachschulische Leben

## Zur Auswirkung auf das nachschulische Leben

### Männliche Personen: Erwartungswert Erwerbsstatus mit 30



### Weibliche Personen: Erwartungswert Erwerbsstatus mit 30



# AIDA: bisherige Publikationen (Auswahl)

## Monographien:

- König, J., Wagner, C. & Valtin, R. (2011). *Jugend – Schule – Zukunft. Psychosoziale Bedingungen der Persönlichkeitsentwicklung. Ergebnisse der Längsschnittstudie AIDA*. Münster: Waxmann
- König, J. (2006). *Sekundarschulen als differenzielle Entwicklungsmilieus?* Duisburg: WiKu.
- Ostrop, G. (2009). *Realschulempfehlung - was nun? Schülerinnen und Schüler mit Realschulempfehlung und Abiturziel an Gymnasien und Realschulen*. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften.
- Schmude, C. (Schmude, C. (2011). *Entwicklung von Berufspräferenzen im Schulalter: längsschnittliche Analyse der Entwicklung von Berufswünschen*. Habilitationsschrift, Humboldt-Universität zu Berlin.

## Zeitschriftenbeiträge:

- König, J. (2007). Kontextuelle Bedingungen von Zusammenhalt und Konkurrenz bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, **10** (4), 532-548.
- König, J. (2009). Klassenklima und schulbezogene Hilflosigkeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, **23** (1), 41-52.
- König, J. (2011). Entwicklungsressourcen der Misserfolgsattributionen von Schülerinnen und Schülern. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, **58** (3), 198-209.
- König, J., Wagner, C. & Valtin, R. (2009). AIDA: Adaptation in der Adoleszenz. Theoretischer Rahmen, Fragestellungen, Design und erste Ergebnisse der Berliner Längsschnittstudie von Klasse 7 bis 9. *Journal für Bildungswissenschaft online*.
- Valtin, R. & Wagner, C. (2004). Der Übergang in die Sekundarstufe I: Psychische Kosten der Leistungsdifferenzierung. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, **51**, 52-68.
- Valtin, R. & Wagner, C. (2004). Geschlechterrollenorientierungen und ihre Beziehungen zu Maßen der Ich-Stärke bei Jugendlichen aus Ost- und Westberlin. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, **7** (1) 103-120.